

# Medieninfo



07/2012  
2.4.2012

## Leibniz-Gemeinschaft mit neuem Corporate Design

Berlin - Die Leibniz-Gemeinschaft, eine der vier großen deutschen Wissenschaftsorganisationen, führt heute ein neues Corporate Design ein. Dabei steht die Signatur des Namenspaten, des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz, im Mittelpunkt.



Karl Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, attestiert dem Logo „grafische Prägnanz und Unverwechselbarkeit“. Ziel der Neugestaltung ist es, die Übereinstimmung von Namen und Gestaltung zu gewährleisten. Das war bei dem zuletzt verwendeten Logo „WGL“, das an die frühere Firmierung als „Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.“ anknüpft, nicht mehr der Fall. Das neue, von Stephen Ruebsam aus der Berliner Werbeagentur unicom entwickelte Gesamtdesign umfasst neben Geschäftsausstattung vom Briefpapier bis zur Visitenkarte zahlreiche weitere Anwendungen. So wird die Zeitschrift „Leibniz-Journal“ ein neues Layout erhalten. Auch das Design für das Internet-Angebot der Leibniz-Gemeinschaft, das allerdings erst in einigen Wochen online gestellt werden wird, wurde von unicom grundlegend überarbeitet.

Die drei Vorläufer-Logos spiegeln die Entwicklung der Gemeinschaft:



**Gottfried Wilhelm Leibniz**, 1646 – 1716, wurde 1997 zum Namenspaten der Leibniz-Gemeinschaft, die bis dahin den Namen „Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste“ trug – benannt nach jener blauen Liste, auf der die Forschungseinrichtungen verzeichnet waren, die aufgrund ihrer hohen Qualität und überregionalen Bedeutung von Bund und Ländern gemeinsam finanziert werden.

Leibniz war als Namenspate für die Gemeinschaft besonders geeignet, da er sich gleichermaßen für Natur- und Kulturwissenschaften interessierte. Er plädierte für eine „theoria cum praxi“, also für einen Anwendungsbezug der Forschung, und er wurde nicht müde, seine Erkenntnisse und Vorschläge den politischen Größen seiner Zeit nahe zu bringen. Als Bibliothekar der Herzog-August-Bibliothek von Wolfenbüttel machte er sich auch um die für die Forschung unerlässliche Infrastruktur verdient. Seine Internationalität zeigte sich in seiner Reisetätigkeit, die ihn quer durch Europa führte, aber auch in seiner Korrespondenz, für die er Partner bis nach China fand.

## Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

## Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)